

Schopf

1/ 2008

und
Schweif

Pony- und Reit-Club Volkmarode u. U. e.V.

geschmeidig sein

In dieser Ausgabe:

<i>Editorial</i>	3
<i>Second Hand</i>	4
<i>Abschied von Helmut Salge</i>	5
<i>LPO und WBO</i>	6
<i>Dressur Lehrgang mit Frank Uhde in Volkmarode</i>	8
<i>Der Wolf und die sieben Geißlein</i>	10
<i>Es begab sich aber zu der Zeit ...</i>	12
<i>Neugierde, Mut oder Leichtsinn?</i>	18
<i>Meldestellen Lehrgang</i>	20
<i>Informationen aus dem Verein</i>	21
<i>In Verden bei Herrn Weist</i>	22
<i>Reiterball 2008</i>	23
<i>Protokoll der MV am 21.2.2008</i>	24
<i>TERMINE Veranstaltungen 2008</i>	28

www.prcv.de.tt

Impressum:

Schopf und Schweif

offizielle Vereinszeitung des PRC Volkmarode und Umgebung

Alte Dorfstr. 4 38104 Braunschweig

Redaktion: Dr. Helmut Rothert, Ronald Krahn

Fotos: Ronald Krahn, Dr. Helmut Rothert, Wolfgang Junge

Layout: Ronald Krahn

V. i. S. d. P.: Dr. Helmut Rothert

Artikel, die nicht von Mitgliedern der Redaktion geschrieben worden sind, spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Editorial

Die Schneefans mögen es bedauern. Aber die meisten unserer Reiter und Reiterfreunde scheinen die wärmeren Tage doch zu genießen. Kommt man vormittags auf den Hof, sind wieder die Stühle draußen, man sitzt und schwatzt. Damit ist dann auch schon die Frage mancher neuerer Vereinsmitglieder beantwortet, wo man sich denn hier im Verein mal trifft, wo man sich mal etwas näher kennen lernen kann.

Liebe Neue, setzt euch doch einfach dazu, sagt wer ihr seid und alles andere sollte dann von alleine kommen! Übrigens bildet sich auch sonntags so ab 10.00 Uhr oft ein kleiner Kreis, da kommen dann auch diejenigen, die nicht - oder nicht mehr - selbst auf dem Pferd sitzen und man erfährt ein paar Dinge aus der Vereinsgeschichte. Der offizielle Treffpunkt ist allerdings an jedem ersten Montag im Monat, ab 20.00 Uhr, im Anschluss an die Vorstandssitzung. Da stellen sich die neuen Mitglieder vor, bevor sie dann unmittelbar anschließend offiziell in den Verein aufgenommen werden. Leider scheint dieser Termin bei den übrigen Vereinsmitgliedern nicht sehr beliebt zu sein, denn außer den Vorstandsmitgliedern und ein paar Halboffiziellen, z.B. dem Schreiber dieser Zeilen, kommt leider kaum mal jemand.

In früheren Jahren war es an diesen Abenden immer richtig voll und auch sehr lustig. Auch konnte man mal Vorschläge vorbringen oder seinen Frust loswerden. Aber das ist - siehe oben - Vereinsgeschichte. Schön wär`s aber schon, wenn da ein paar Menschen mehr kämen!

Was es sonst noch so gab? In der Hauptversammlung wurde ein gut arbeitender Vorstand wiedergewählt. Wünschen wir ihm eine stets gute Hand bei der Bewältigung aller Probleme. Das genaue Protokoll ist wie immer auf den letzten Seiten dieses Heftes zu finden.

Ich selbst kann mich jetzt nur noch bei allen Vereinsmitgliedern bedanken, die Beiträge für dieses Heft geliefert haben. Es waren nicht wenige und es hat Freude gemacht. Viel Spaß mit diesem Heft!

Ihr/Euer Helmut Rothert

Second hand

Monika hat für Vereinsmitglieder und solche, die es werden wollen, Reitsachen in Kommission genommen und gibt sie ohne Aufschlag an andere ab. Gerade für Kinder gibt es einige Möglichkeiten, günstig an eine Grundausstattung zu kommen..

Hier nun das derzeitige Angebot:

- 13 Paar Gummireitstiefel Größe 32 – 42
- 1 Paar Thermoreitstiefel Größe 39
- 1 Fleecedecke Großpferd
- 1 Helm – Samt/schwarz
- 1 Paar Chaps Größe 3
- 3 Paar Chaps für Kinder
- 1 Reitjeans Größe 38/ 40
- 1 Reithose Größe 38/40
- 1 Reithose Größe 36/38
- diverse Kinderreithosen
- 1 Wendeweste Größe 40
- 1 Jacket schwarz Größe 40
- 3 Paar Kinderhandschuhe

Gesucht werden Kinderreithosen!

Bitte telefonisch an Monika Milbredt wenden.
0531-361784

Suche wasserdichte Decke für mein Pferd mit einer Rückenlänge von 160 cm oder besser noch 165 cm.

Henning Wullbrandt 0531 360657
Henning.Wullbrandt@t-online.de

second hand

Abschied von Helmut Salge

Für diejenigen, die ihm nahe standen, war es nicht ganz so überraschend. Aber dann waren wir doch wieder sprachlos. Am 16. Februar hat Helmut Salge für immer die Augen geschlossen. Nach Helmut Junge, der schon vor siebzehn Jahren, am 13. März 1991 gestorben war, ist nun wieder ein bedeutendes Mitglied unseres Vereins von uns gegangen, ein Mitglied, das sich wie Helmut Junge auch durch die Tätigkeit im Vorstand um den Verein verdient gemacht hat.

Helmut Salge war von Anfang an dabei, gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Vereins. Von 1974 bis 1977 war er als Schriftführer tätig, bevor er dann ab 1978 von Helmut Junge das Amt des Zweiten Vorsitzenden übernommen hat. Dieses Amt hat er dann elf Jahre innegehabt und auch ausgefüllt,



Helmut Salge (2.v.r.) im Kreis einiger Männer der ersten Stunde. Karl-Albert Biermann, Werner Fischer, , Helmut Junge (v. l. n. r.)

bis 1989. Er hat sich in all den Jahren als klarer und nüchterner Denker gezeigt, war einer der eifrigsten Unterstützer, als es darum ging, den Verein in die Gemeinnützigkeit zu führen. Immer war er ansprechbar, hat geholfen, wo er nur konnte. So erinnere ich mich gern an die vielen Stunden, die wir gemeinsam in seinem Keller zugebracht haben, um auf seiner Maschine die Metallmatritzen abzuziehen, um Mitgliederlisten, Rundschreiben und auch die Programmhefte unserer ersten kleinen Turniere zu vervielfältigen. Dabei ging es nicht immer sehr ernsthaft zu, nein, Helmut Salge war auch ein fröhlicher Mensch, konnte manche Schnurre und manchen Witz erzählen. Später half er Wiltrud Jagow bei den Turnieren auf ihrer Rechenstelle. Das war eine Tätigkeit, die dem verantwortungsbewussten und sorgfältigen Helmut Salge sehr entgegen kam.

Die letzten Lebensjahre sind ihm schwer geworden. Die Kraft nahm allmählich ab. Aber selbst bei unserem letzten Zusammensein Anfang des Jahres, als Anneliese und ich ihm ein gutes Neues Jahr gewünscht haben, war es schön. Er hat eine Flasche Wein geholt und erzählt. Wir und alle, die ihn erlebt haben, werden in ihn liebevoller Erinnerung behalten.

Helmut Rothert

LPO und WBO

Ab dem 1. Januar 2008 gilt eine neue Wettbewerbsordnung für Turniere

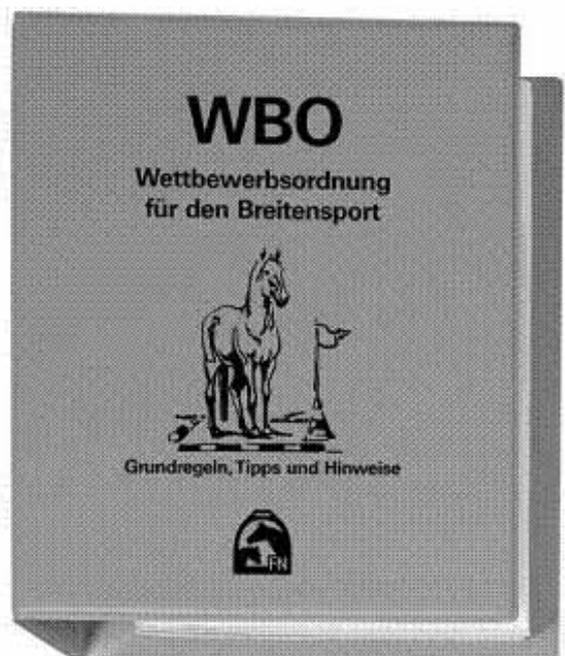


In der Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO) wird festgelegt, welche Richtlinien für das Turniergeschehen gelten. Regelmäßig werden die Richtlinien überarbeitet. In der nun gültigen Form wird die Einteilung in die Kategorien A, B und C aufgehoben. Es gelten weiter die Klassen E, A, L, M und S für die klassischen Dressur- und Springprüfungen. Nicht mehr dazu gehören der Führzügelwettbewerb und die Reiterwettbewerbe wie einfacher Reiterwettbewerb, Dressurreiterwettbewerb und Springreiterwettbewerb. Also gerade die Prüfungen für die Reitanfänger

im Verein, die noch nicht an Prüfungen auf dem E-Niveau teilnehmen können. Für sie und viele andere Reiterinnen und Reiter gibt es die Wettbewerbsordnung (WBO). Nach ihr können diese Reiterwettbewerbe natürlich genau wie bisher durchgeführt werden, sodass der Eindruck erzeugt werden kann, als ob sich nichts geändert hätte.

Die WBO eröffnet aber noch weitere Möglichkeiten. So können Menschen mit ihren Pferden starten, die bisher noch nicht in einem Verein sind, um sie an die Vereine heranzuführen. Die Pferde brauchen auch nicht bei der FN eingetragen zu sein und benötigen keine Jahreslizenz. Die Reiterinnen und Reiter brauchen keine Turnierkleidung, sondern können in angemessener und zweckmäßiger Kleidung reiten. Strittig ist im Augenblick noch, ob die Pferde über einen ausreichenden Impfschutz verfügen müssen.

Es können Wettbewerbe angeboten werden, die auf verschiedene Gruppen zugeschnitten sind. Für die nicht reitenden Eltern kann die geführte Gelassenheitsprü-

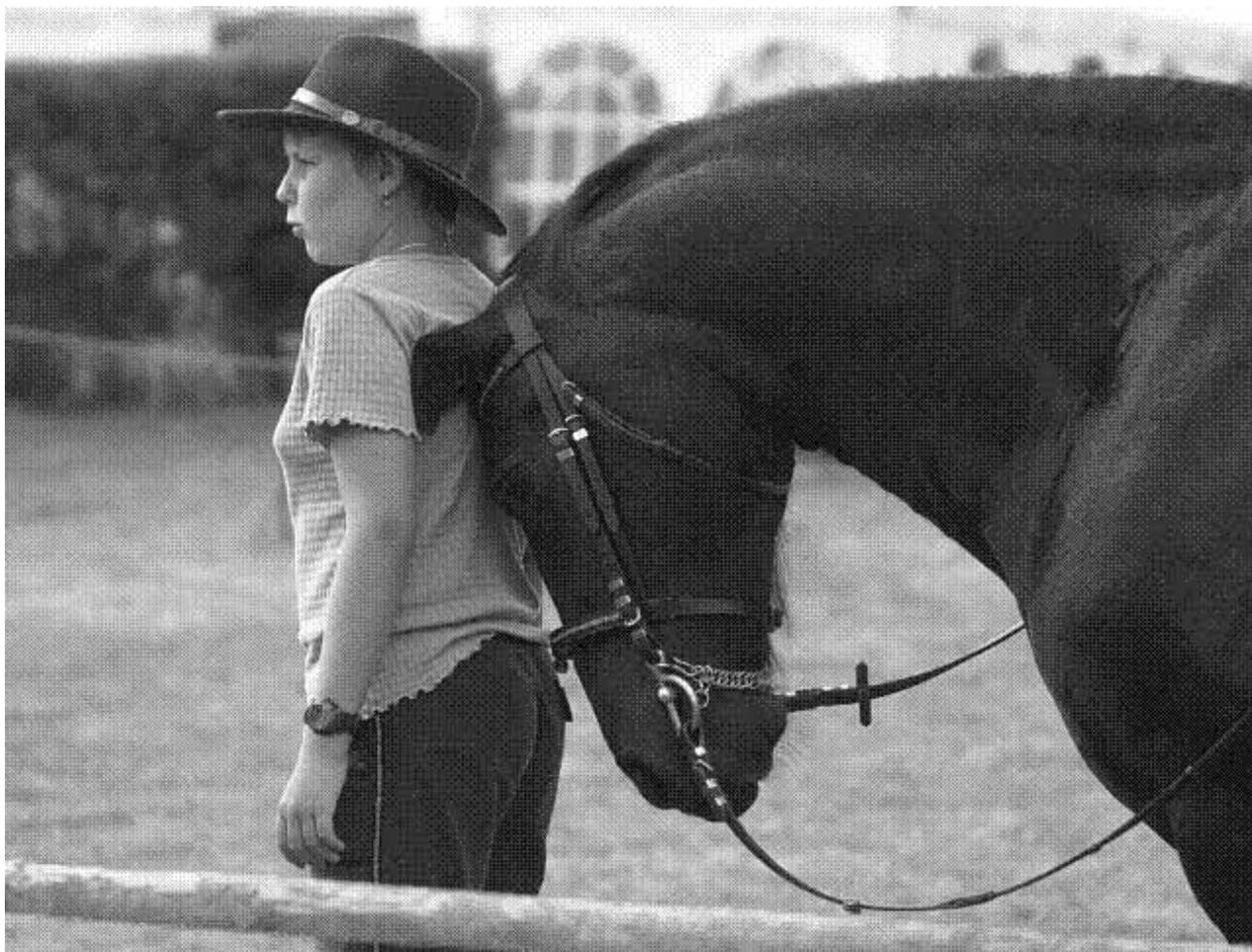


fung angeboten werden, während die Kinder an der gerittenen Gelassenheitsprüfung teilnehmen können. Für Reiterinnen und Reiter, die sich überwiegend im Gelände aufhalten, können Geländeübungen angeboten werden. Hier gibt es zum Beispiel die Möglichkeit zu einem Geländeritt mit verschiedenen Aufgaben oder eine bestimmte Strecke in einer vorgegebenen Zeit zu bewältigen. Wer am nächsten an die Vorgabe herankommt, gewinnt. Es können auch Wettbewerbe aus anderen Sparten der Reiterei, wie Barockpferdereiten, Reiten im Damensattel oder ähnliches angeboten und durchgeführt werden. Der Phantasie sind hierbei nur Grenzen durch den Tierschutz und die entsprechenden Regeln der FN über die ethischen Grundsätze gesetzt.

Im zweiten Teil der WBO stehen viele Beispiele für mögliche Wettbewerbe. Die Geschäftsführerin unseres Landesverbandes, Frau Erika Putensen, wird im Reitsportmagazin wie folgt zitiert: „Ich wünsche mir, dass die Veranstalter so mutig sind, die gesamte Angebots-Palette an neuen Wettbewerben auszuschöpfen und nicht nur die alten Kat-C-Prüfungen als Wettbewerbe nach WBO auszuschreiben“.

Schieben wir es an!

Henning Wullbrandt



Frank Uhde in Volkmarode

Dressur Lehrgang vom 25.01. – 28.01.2008

Tja, nun wurde ich gebeten, über den 3-tägigen Lehrgang zu berichten und weiß nicht so recht, wie ich anfangen soll. Schon während der ersten Unterrichtsstunde gab es unterschiedliche Meinungen und ich wollte sie eigentlich auch hier mit einfließen lassen. Es ist bestimmt nicht einfach, in einem Lehrgang alle unter den sogenannten „Hut“ zu bekommen und es jedem Recht zu machen. Letztendlich habe ich mich dann aber doch entschlossen, meine ganz persönliche Erfahrung zu Papier zu bringen.

Da ich Herrn Uhde nicht kannte, wusste ich auch gar nicht, was da auf mich zukommt. Das war aber auch völlig wurscht, denn ich hatte mir schon lange einen Dressur-Lehrgang bei uns gewünscht und habe mich natürlich auch sofort angemeldet.

So bin ich dann am Freitag frohen Mutes mit Flinni im Schlepptau in die Halle marschiert und wurde mit den Worten begrüßt: „Fass bloß die Zügel kurz, gib Gas und reite Ecken!!!!!!!!!!!!“ Schluck....., na das kann ja heiter werden.

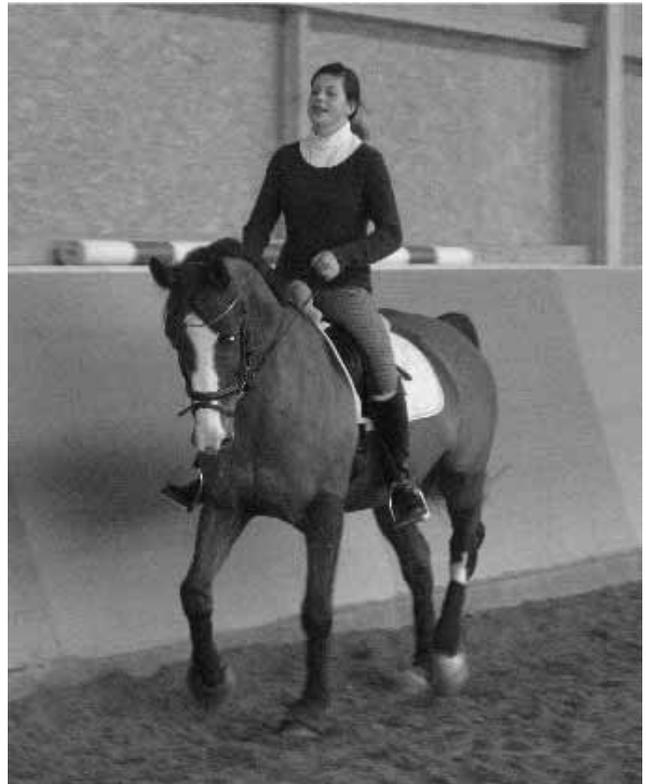
Nach kurzer Begrüßung wurde ich gefragt: „Kann der denn auch ein bisschen Seitwärts?“ - „Na klar, Schenkelweichen können wir!!!!“ Was daraus dann letztendlich wurde, dazu später...

Ich wollte natürlich Beate`s Rat beherzigen, also gab es erst mal klare Anweisung an Flinni: Jetzt geht`s los, renn um dein Leben. Doch schon nach der 1. langen Seite Leichttraben brems-te mich Herr Uhde aus, ich möchte es doch bitte etwas langsamer angehen lassen. Super, der Unterricht gefällt mir!

Doch dann ging es Schlag auf Schlag.

Wendungen, Halten, Rückwärts, Tempounterschiede, Außengalopp und sogar fliegende Wechsel! Die Anweisungen kamen im Sekundentakt und forderten vollste Konzentration.

Und dann kam Seitwärts! Seitwärts, wie wir es noch gar nicht konnten,



nämlich Travers und Renvers. Ich war dann auch irgendwann so durcheinander, ich wusste überhaupt nicht mehr wo rechts und links war, geschweige denn wo ich überhaupt lang musste. Das hatte dann auch den einen oder anderen Rempler mit entgegenkommenden Pferden zur Folge.....noch mal Sorry dafür, ich hoffe die blauen Flecken hielten sich in Grenzen. Doch Versuch macht auch ein bisschen klug, ich wurde für die Anstrengung belohnt. Das war ein irres Gefühl, wie Flinni sich plötzlich veränderte und mitarbeiten konnte.

Mein Fazit:

Der Lehrgang war sehr anspruchsvoll und superanstrengend (ich habe jedenfalls sehr gut geschlafen). Herr Uhde gab sich unheimlich viel Mühe, forderte viel von uns und sparte nicht an Kritik („Der Übergang war jetzt aber richtig saumäßig, das machen Sie gleich noch mal“). Er erklärte dann sehr verständlich, was warum genau so und nicht anders funktioniert und ließ es uns mehrfach üben. Ebenso wenig sparte er an Lob, wenn im Ansatz etwas richtig umgesetzt wurde („Na bitte, geht doch“). Es musste keiner perfekt sein und doch haben wir ein Türchen aufgestoßen und Einblicke erhalten, die mich für die Zukunft sehr motiviert haben.

So zog sich das durch alle 3 Tage, wobei der Anspruch immer höher wurde. Seitengänge im Galopp, gelesen hatte ich davon schon mal was. Dass ich das jemals reiten würde, im Leben hätte ich das nicht geglaubt.

Ich persönlich bin unter seiner Anleitung über meine Grenzen hinausgegangen und es war ein tolles Gefühl zu erfahren, da geht noch was! Und was da vielleicht noch möglich ist, kann Herr Uhde uns ja hoffentlich im nächsten Lehrgang zeigen. Ich bin in jedem Fall wieder mit dabei.

Eine Bitte an die Organisatoren: Es wäre klasse, wenn beim nächsten Mal die Lehrgangszeiten ein paar Tage früher ausgehängt würden, damit man sich einfach besser drauf einstellen kann.

Conni Rust



Weihnachtsmärchen 2007

Der Wolf und die sieben Geißlein

Endlich war es wieder soweit! Es war Oktober '07, die Liste für das Weihnachtsmärchen hing aus und es hatten sich schon einige Mädels eingetragen. Ich freute mich auf das, was da kommen sollte... zwei anstrengende aber schöne Monate bis zum Weihnachtsreiten! Nachdem ich alle Besetzungen für meine Rollen hatte, fingen die Proben auch schon an!

Für mich war es als Organisatorin das 8. Märchen, für manche Mädels das erste, bei dem sie mitwirkten.

Die Proben liefen größtenteils gut, halt das Übliche....es wurde gequatscht, der Text verschwand regelmäßig aus den Köpfen oder es fehlte mal wieder jemand! Obwohl, hier muss ich grad mal einen kleinen Einwand machen: die jüngsten Teilnehmer konnten den Text SOFORT! So, das muss ja auch mal hervorgehoben werden.

Wie schon letztes Jahr hatte ich wieder tatkräftige Unterstützung von Katrin Bloch. Ein dickes Dankeschön noch mal an dieser Stelle!

So verging ein Sonntag nach dem anderen und der Tag des Auftritts rückte immer näher! Die Proben verliefen immer besser, der Text saß, alle waren anwesend, alle nahmen es ernst und die Kostüme nahmen auch immer mehr Gestalt an! Und schwuppdwupp war auch schon der 2. Dezember gekommen: Generalprobe! Jetzt hieß es, Kostüme an und ein letztes mal proben! Diesmal konnten wir auch



zum ersten Mal mit Mikrofonen üben, was auch für mich ganz neu war. Das gab es bei einem Weihnachtsmärchen noch nie. Normalerweise mussten sich meine „Kleinen“ immer die Seele aus dem Leib schreien. Doch dank Ralf Jaenicke hatten meine Darsteller insgesamt 3

Mikros zur Verfügung. Tja, was soll ich sagen...die Generalprobe ging völlig schief! Gott sei Dank, denn so sollte es ja bei einer Generalprobe sein! Toll, ich war beruhigt und wusste, dass ich mich auf die Mädels verlassen konnte! Alles wird gut!

09. Dezember, 14h: Die Anspannung stieg langsam in mir an! Hatte ich wirklich an alles gedacht? Waren die Requisiten alle da? Wissen alle ihren Text? Sind die Kostüme vollständig? Machen die Pferde alles lieb mit? Puh, ruhig durchatmen, das wird schon! Wie immer!

15h: Das Weihnachtsreiten begann. Viele Zuschauer waren gekommen und die ersten Pferde und Reiter zeigten in der großen Halle ihr Können! Nachdem das Springen vorbei war, war es für uns soweit. Dank der vielen Helfer war unsere Märchenlandschaft schnell in der Halle aufgebaut, alle waren auf ihren Plätzen und ich begrüßte das Publikum: „Es war einmal eine alte Geiß,...“. Es klappte alles hervorragend! Ich war wie immer stolz wie Oskar:

DIE MÄDELS WAREN EINFACH SUPER!

Mädels, vielen, vielen Dank noch mal für Euren Einsatz, vielen Dank an Katrin und Annika Bloch, Ralf Jaenicke und an alle anderen, die uns sonst noch unterstützt haben! Ich freue mich jetzt schon auf das Märchen in 2008!

Liebe Grüße, Eure Kröny(Sandra Kröhnert)



Es begab sich aber zu der Zeit...



Wie in jedem Jahr, so spürte man auch dieses Mal wieder kurz nach dem Ponyturnier, dass eine Großveranstaltung der besonderen Güte vor uns liegen musste! Hallenpläne wurden verlegt, Schulpferde und Ponys durften einmal mehr laufen, Bastelnachmittage wurden anberaumt, Kaffee und Kuchenpläne hingen aus! Reitlehrer und Übungsleiter zankten sich, um für ihre Schützlinge eine ausreichende Anzahl an Trainingsstunden zu ergattern! Die heilige Sonntagnachmittag - Stallruhe wurde aufgehoben!!!!!!!!!!!!!! Die Frage

nach einem opulenten Weihnachtsbaum für die große Reithalle musste diskutiert werden, inklusive dem dazugehörigen Baumschmuck und einer klangreinen Musikanlage! Spätestens jetzt war es auch dem letzten Träumer klar: ***Bald ist Weihnachtsreiten!***

Doch vor einer jeden Premiere liegt eine Generalprobe!! Diese soll nach Möglichkeit „in die Hose gehen“!!! Es kam wie es kommen musste! So mussten sich die letzten Helfer des Arbeits - und Verschönerungs-dienstes mit den Verzweifelten der missglückten Generalprobe abschließend bei einer Feuerzangenbowle auf dem Weihnachtsmarkt amüsieren !!!

Dann war endlich so weit:
Am 9. Dezember, pünktlich um 15.17 Uhr begrüßte Wolfgang Möller am Sonntagnachmittag „hoch zu Pferde“ Besucher, Pferdefreunde, Eltern



und Gäste unseres Weihnachtsreitens. Ein buntes Programm mit Charme und Witz sollte uns erwarten! Friederike Bewig präsentierte uns unter Mithilfe von Anne-Marie Schiller, Kim Helgermann und Theresa Hageböling eine



Voltigiergruppe von kleinen Zwergen, die mit ihren drei Jahren (oder wenig älter) unglaubliche Dinge auf dem Rücken von Rocki, Rüdiger und Rudi turnten.

Ein gelungener Auftakt, der die Herzen höher schlagen und meine Augen feucht werden ließ.



Anschließend stellte uns Brigitte Niemsch eine klassische Quadrille von acht jungen Reiterinnen vor, die uns auf ihren elchähnlichen Pferden eine perfekte und fehlerfreie Vorstellung darboten.

„Jungen aufs Pferd“ heißt ein Projekt der FN. So, oder ähnlich dachte auch Friederike Bewig, als sie wilde Kosaken und andere Laus-buben mit dramatischen Figuren über die Rücken der Pferde turnen und springen ließ.

Leonie Eggers, Yoyce Hogenboom, Vanessa Schnabel und Ma-



ria Hagebölling (Katastrophen der Generalprobe) zeigten uns anschließend, was sie wirklich drauf haben. Lektionen der Kl. L, gepaart mit schweren Figuren, einer tragenden Kürmusik und das Ganze perfekt geritten, trugen zu einem echten Highlight bei.



Nach „Jungen aufs Pferd“ wird von unserem Verein nun auch „Männer aufs Pferd“ protegert!!! Nachdem

sich Gundula Fischer vier Wochen vorher ein Dutzend Herren ausgesucht hatte, die sich ansonsten dem Sport ihrer Frauen und Töchter nur als Bodenpersonal nähern, setzte sie die Herren spektakulär auf die Pferde!!! Nach vier Wochenenden Reiterfahrung zeigten uns die Väter und Ehemänner eine mutige, wahnwitzige Quadrille, die kaum zu überbieten war!!! (Lothar Fischer hat seine Eindrücke unter dem Titel „Neugierde – Mut – Leichtsin“ in diesem Heft ge-



schildert).

Während ein Springpar-cour aufgebaut wurde, konnte sich das Publikum von der erlebten Rasanz erholen und stärken. Der Vergnügungsausschuss um Karin Bergmann und Beate

Eggers hielt Kaf-fee, Kakao und Glüh-wein bereit. Mitge-brachte Salat- und Kuchenspen-den konnte man in der "Waschbox" verzehren. Als nächsten Pro-grammpunkt stellte uns Gundula Fischer ihren Springnachwuchs vor.

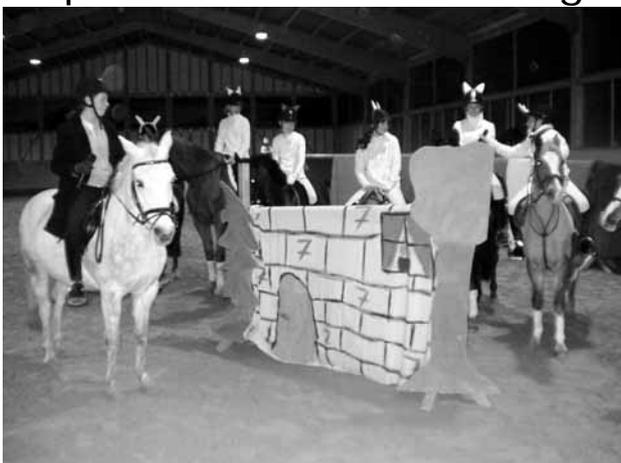


Vier Mädchen auf ihren Ponys weihten uns in die Geheimnisse des Springens ein. Für die eine oder andere eine echte Herausforderung und Überwindung, doch alle meisterten die ihnen gestellten Aufgaben mit Bravour.



Zur Tradition des Weihnachtsreitens gehört das Weihnachtsmärchen. Sandra Kröhnert hatte wieder einmal unter Mit-hilfe von Katrin und Annika Bloch die Organisation, Durchführung und Regie übernommen. In heimeliger Stimmung zeigten uns erfahrene Weihnachtsmär-chen-darsteller und -debütanten das Märchen vom Wolf und den sieben Geiß-lein! Wie in jedem Jahr war es ein Hö-hepunkt der Veranstaltung. (Auch Sandra Kröhnert hat in diesem Heft darüber ausführ-lich noch selbst berichtet).

Mehrere Proben der letzten



Aufführung musste ich mir vor-ab ansehen, damit ich nicht während des Weihnachtsreitens in rührselige Weinerlichkeit ausbrechen konnte!



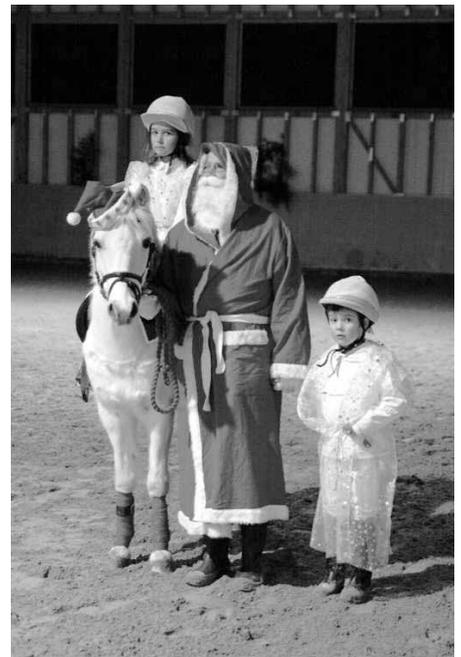
Carola Möller ließ eine Schar kleiner Engelchen auf ihren Ponys und den Schulpferden in die feierlich geschmückte Halle traben. Nach einer kurzen aber knackigen Quadrille wurde der Weihnachtsmann von einem besonders süßen Engelchen in die Bahn begleitet.

Gewissenhafte Helfer mussten dem Weihnachtsmann zur Hand gehen und ihm die Kiepe hinterher tragen. Leider war es ihm auch in diesem Jahr nicht möglich, mit seinem Schlitten zu kommen. So ließ er die Rösser daheim und kam auf Schusters Rappen, wofür er sich in Versform entschuldigte. Selten hatten wir einen schöneren und sympathischeren Weihnachtsmann bei uns!



Abschließend lässt sich sagen: Von den vielen Weihnachtsreiten, die es auch in anderen Vereinen gibt, war das unsere abwechslungsreicher und vielseitiger. Wer sich für die Pferde, seine Kinder oder die Reiterei interessiert, hatte einen wunderschönen Nachmittag. Und für wen das alles nicht zutraf, der traf nette Freunde und Bekannte...

Monika Hagebölling

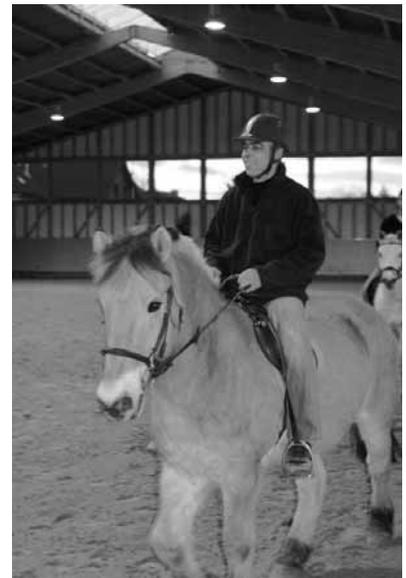




Neugierde-Mut-Leichtsinn ?

Zum ersten Mal in der Geschichte des Weihnachtsreitens im PRCV hat sich eine Männerriege für den sportlichen Teil gefunden, Männer, die teilweise bis November dieses Jahres noch nie auf einem Pferd gesessen haben, geschweige denn frei geritten sind. Was hat die Verwegenen dazu geführt - Neugierde, Mut oder Leichtsinns? Oder war es die Überredungskunst von mir? Sicherlich von jedem etwas. Wie dem auch sei, wir haben es getan, und Gundula hat sich bereit erklärt, uns auf das Ereignis vorzubereiten. Wir, Ralf Jaenicke, Henning Bloch, Marc Bradley, Peer Möller, Hans Hogenboom, Reiner Gassen, Ralf Bergmann, Oliver Schliekmann, Karl Binner und ich, Lothar Fischer. Wir alle sind Väter, die ihren Kindern das Reiten ermöglichen.

Einige von uns hatten eigene Pferde, aber die reichten nicht, also waren wir auf die Bereitschaft anderer Pferdebesitzer angewiesen, ihre Vierbeiner zur Verfügung zu stellen. Unser Dank geht an Friederike Bewig, Siegfried Weiss, Sonja Keller, Familie Fischer und den PRCV.



Die erste Zusammenkunft fand am 4.11.07 statt, um zu besprechen, was, auf welchen Pferden, welche Bekleidung und wann die weiteren Übungsnachmittage stattfinden sollten. Nicht einmal haben wir es geschafft, in der endgültigen Formation zu üben. Es war spannend zu sehen, welches Potential in uns steckte. Anfänglich sollte alles im Schritt durchritten werden, doch schon in der zweiten Stunde wurde schon mal getrabt. Nicht immer waren sich Reiter und Pferd über den Takt einig und es kam auch mal vor, dass sich Reiter und Pferd kurzzeitig trennten.

Sei es drum, am 9.12.07 haben wir uns dem Publikum gestellt. Wo kamen nur die vielen Menschen her? Sind sie wegen uns gekommen? Hoch zu Ross hatten wir den entsprechenden Überblick. Gundula gab die Anweisungen, und wir ritten, wie wir es „gelernt“ hatten. Hochkonzentriert spulten wir unsere Vorführung ab. Hufschlagfiguren, Zirkel, paarweise oder getrennt, sicher lenkten wir unsere Vierbeiner durch die Bahn. Natürlich haben die Pferde auch einen Kopf, den sie manchmal durchsetzen. Doch das ist das Salz in der Suppe. Dann das Kommando: „Zu einem rechts brecht ab, links marschiert auf – marsch!“. Wie, schon zu Ende? Unter tosendem Applaus ist sicher so manch einem ein Stein vom Herzen gefallen.



Nochmal richten



Locker sein



Fall nicht Schatzi

Ach ja, gefallen. „Appetit kommt beim Essen“, heißt ein altes Sprichwort. Einige von uns haben Gefallen gefunden und wollen ihr reiterliches Talent weiter vervollkommen. Ist doch schön, denn es gibt noch eine dritte Gangart zu erkunden.

Abgerundet haben wir unsere gemeinsame Aktivität den Freitag drauf, auf dem Weihnachtsmarkt. Am Stand der Feuerzangenbowle wurden die einzelnen Passagen gedanklich noch einmal durchritten. Nun, schau'n wir mal was das Jahr 2008 bringt. Neugierde, Mut oder Leichtsinn? Vielleicht liegt ja wirklich das Glück dieser Erde auf dem Rücken der Pferde. Auf gutes Gelingen.

Lothar Fischer



Oh je

Trip nach Hannover

Samstagsmorgen 01.03.08 gegen 7.30 Uhr: Corinna steht müde im Regen und wartet auf Theresa, die ebenso müde ist. Doch sie trotzen ihrer Müdigkeit, denn sie wollen ja was lernen. Doch das geht nur in unserer Landeshauptstadt, im idyllischen Parkhotel Kronsberg an der B6. Dort findet das Seminar zum Torisprogramm (Programm für Turnierorganisation) bei Wilhelm Jabben statt.

Die Fahrt dorthin verläuft stürmisch und nass. Doch voller Freude auf ein Wochenende, das mit Lernen und Frühaufstehen verbunden ist, stören sich die beiden nicht an Petrus' schlechter Laune. Das Hotel begeistert von außen durch seine alte, dreckige Fassade, von innen allerdings mehr durch Größe und Komfortabilität. Besonders auf den modernen, großen und sauberen Toiletten fühlen sich die zwei Meldestellenmädels sehr wohl.

Im Raum „Deister“ findet das Seminar mit anderen, mehr oder weniger qualifizierten Teilnehmern statt, die aber alle sehr freundlich und nett zu sein scheinen.

Zwischendurch gibt es glücklicherweise kleine Kaffee/Zigaretten-Pausen, sowie eine große Mittagspause, in der man sehr gut im Restaurant des Hotels verköstigt wird.

Auch für Corinnas vegetarischen Geschmack ist etwas dabei.

Die nettesten Gespräche unter den Teilnehmern finden grundsätzlich im Raucherraum statt, der auch besonders edel ausgestattet ist.

Um 16.00 verlassen die beiden, leicht angeschlagen und müde, ihren Lehrplatz und machen sich wieder auf den Heimweg, mit Freude dem nächsten Tag entgegen blickend, der wieder zum frühen Aufstehen einlädt.

Sonntagmorgen 02.03.08, strömender Regen: Corinna und Theresa wieder müde, doch hochmotiviert auf dem Weg nach Hannover, die Fahrt wieder stürmisch und nass und man verfährt sich an derselben Stelle wie am Tag zuvor, doch auch das kann die gute Laune der beiden nicht trüben. Das Essen entsprach an diesem Tag leider nicht ganz dem Geschmack der fleißigen Wochenendlerinnen, aber eine Kugel Mövenpick Schokoladeneis zum Nachtisch macht das wieder wett!

Um 16 Uhr werden alle Teilnehmer entlassen, um ihre neuen Kenntnisse bei ihren Turnieren zum Besten geben zu können.

Auch die kleine und die große Meldestellenkraft vom PRCV sind erfreut über das, was sie gelernt haben und hoffen sehr, sich auch am Tage des nächsten Turniers an wichtige Einzelheiten des Seminars erinnern zu können. Müde und geschafft, aber glücklich und wieder etwas schlauer fahren sie nach Hause; direkt ins Bett.

Corinna und Theresa



Informationen aus unserem Verein

Regeln für die Benutzung der Reitanlagen

- Aus Sicherheitsgründen gilt:
Pferde müssen in die Reithalle hinein geführt werden;
- Die **Hufe** bitte **vorher in der Box auskratzen**; wir wollen doch keinen Dreck in die Halle schleppen;
- **Nach dem Reiten Hufe in der Halle auskratzen**, damit der Sand nicht im Stallgang und in der Abspritzbox verteilt wird;
- **Bei Verlassen der Abspritzbox unbedingt darauf achten, dass der Abfluss frei ist;**
- Und nach dem Reiten? Bitte die **Pferdeäppel einsammeln!**

Das gilt auch für Zuschauer, insbesondere, wenn sie selbst Reiter sind; **auch „fremde“ Äppel** sollten mitgesammelt werden.

(So beschlossen auf der Vereinssitzung vom 3. März 2008)

Und wo klönen wir mal?

Offiziell jeden ersten Montag im Monat ab 20.00 Uhr
im Anschluss an die Vorstandssitzung, (meist im Clubraum kl. Halle)

vor allem aber jeden Sonntag, vormittags, so ab 10.00 Uhr
und völlig unverbindlich (dort, wo es auf dem Hof schön ist).

Wieder in Verden bei Joachim Weist

Am 15. 02. 2008 war es nun endlich soweit. Der traditionelle Lehrgang bei Joachim Weist, der normalerweise im November stattfindet, wurde nun vom 15. – 17. Februar nachgeholt. Die 15 Teilnehmer: Nadine Unverzagt, Steffi Dreger, Tina Pöll, Melinda Lechtenberg, Leonie Eggers, Maria Hagebölling, Monika Hagebölling, Conny Rust, Henrik Fischer, Sabine Müller, Ann-Katrin Müller, Karin Bergmann, Anna Bergmann, Christina Epding, ich und 10 Privatpferde, bereiteten sich am Freitag Vormittag akribisch auf den Lehrgang vor. Darunter fiel auch, Pferde und Sattelzeug auf Hochglanz zu bringen. Im Laufe des Mittags setzten sich dann die einzelnen Pferdegespanne in Richtung Verden in Bewegung.

Um 17 Uhr war es dann soweit, die erste Reitstunde bei Herrn Weist. Wir wurden in drei Gruppen mit je fünf Reitern eingeteilt und mussten nun zeigen, was wir so können - oder auch nicht...

Um 20 Uhr stieg der letzte Reiter schweißgebadet ab und alle eilten in den Niedersachsenhof zum verdienten Abendessen. Nach dem Abendessen bezogen wir dann unser Quartier und die meisten verschwanden dann in ihren Zimmern. Ich habe aber munkeln hören, dass in dem einen oder anderen Zimmer der Kreislauf noch mal so richtig in Schwung gebracht wurde. (Ich glaube manche haben auch gehofft, ihren Muskelkater so wieder los zuwerden.)

Am nächsten Morgen hieß es dann um 7.30 Uhr: Stalldienst. Ca. 70 hungrige Mäuler mussten mit Hafer, Heu und Stroh gestopft werden. Nach dem Frühsport hieß es dann ab zum Frühstück in den Niedersachsenhof. Für manche wurde das Frühstück zum Sprintlauf, da die erste Gruppe Punkt 9 Uhr auf ihren Pferden sitzen musste. Um Punkt 9 Uhr war aber auch schon unser Besuch aus Volkmarode da. Sie wollten es sich nicht nehmen lassen, uns beim Schwitzen zuzuschauen. Man muss aber dazusagen, dass die Teilnehmer aus unterschiedlichsten Gründen schwitzten. Bei dem einen war es das anstrengende Treiben, weil das Pferd nicht so wollte wie der Reiter, bei Karin, weil sie zum ersten Mal seit langer Zeit wieder galoppieren musste und bei anderen war es wohl eher der Angstschweiß vor der folgenden Springstunde.

Die Springstunde war dann auch sehr spannend, sowohl für die Zuschauer als auch für die Reiter. Gefallen ist zwar keiner, aber ansonsten war das ganze Programm dabei, wie: Verweigern, Vorbeilaufer, stürmisches Verlassen des Parcours, wie komme ich am schnellsten durch den Parcours und Springen macht ja eigentlich doch Spaß.

Am Sonntag morgen war dann unsere letzte Reitstunde. Jeder musste nach dem gemeinsamen Aufwärmen einzeln zu Herrn Weist reinreiten und sich noch mal so richtig in die Mangel nehmen lassen.

Das Fazit war jedoch von allen gleich, dass wir alle in den drei Tagen eine Menge dazugelernt haben. Übrigens: Der Termin für November 2008 steht auch schon fest. Ich bin auf jeden Fall wieder dabei, der Termin ist im Urlaubskalender schon eingetragen...

Gila Rudolph



Monika Hagebölling bedankte sich bei Ursula Dietrich (s.r.) mit einem Blumenstrauß für ihre langjährige

REITERBALL 2008

Zu unserem traditionellem Reiterball hatten wir, nachdem er 2006 nicht stattfand und der Verlegung vom Frühjahr in den Herbst, am 3. November 2007 geladen.



treue Teilnahme an unserem Ball.

Unsere Jugend begeisterte die Gäste mit mehreren Tanzdarbietungen.

Aufgrund der weiter abnehmenden Gästezahl wird er in dieser Form nicht weitergeführt. Ronald Krahn



Protokoll der Mitgliederversammlung des Pony- und Reit-Club Volkmarode u.U. e.V. am 21.02.2008 im Schapener Krug

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Anwesenheit

Um 19.40 Uhr eröffnete der Vorsitzende Wolfgang Möller die Mitgliederversammlung und begrüßte die Anwesenden. Zunächst erinnerte Herr Möller daran, dass im letzten Jahr zwei Vereinsmitglieder von uns gegangen sind. Herr Olaf Schlegel kam im letzten Sommer bei dem Versuch, Jugendliche aus der Nordsee zu retten ums Leben. An seinem Grab wurde im Namen des Vereins ein Kranz niedergelegt. Am 16. Februar 2008 verstarb unser langjähriges Mitglied Herr Helmut Salge. Er war Gründungsmitglied des Pony- und Reit-Clubs, hatte zwischen 1974 und 1977 den Posten des Schriftwartes inne und war von 1978 bis 1989 Zweiter Vorsitzender des Vereins. Bis ins hohe Alter war er für den Verein da, zuletzt auch auf der Rechenstelle. Bei der Beerdigung am 23. Februar wird der Verein einen Kranz niederlegen und Mitglieder des Vereins werden seinen Sarg zur letzten Ruhe tragen.

Die anwesenden Mitglieder erhoben sich für eine Schweigeminute.

Danach stellte Herr Möller fest, dass nach ordnungsgemäßer Einladung die Beschlussfähigkeit der Versammlung gegeben sei. Die Anwesenheit wurde in einer Liste festgehalten. 48 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig – ohne Enthaltungen - genehmigt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 01.03.2007

Das Protokoll wurde in der Vereinszeitschrift „Schopf und Schweif“ veröffentlicht und zusätzlich den Mitgliedern mit der Einladung zur Versammlung zugesandt. Auf das Verlesen des Protokolls wurde deshalb verzichtet. Die Niederschrift wurde einstimmig – bei Enthaltung der Schriftwartin – genehmigt.

TOP 4 Tätigkeitsberichte Vorstand

Der Vorsitzende berichtete über die Veranstaltungen des vergangenen Jahres: Den Anfang machte die Mitgliederversammlung am 01. März 2007. Die erste sportliche Veranstaltung war der Vierkampf im März, mit leider wenig teilnehmenden Vereinsmitgliedern und Helfern. Es folgte der erste Lehrgang mit Silke Gärtner im Mai, sowie im Juni der Ausflug mit 14 jugendlichen Mitgliedern nach St. Peter Ording. Frau Niemsch berichtete von

sehr schönen Ausritten am Strand auf gut reitbaren Pferden und Ponys. Im August führte Frau Gärtner ihren zweiten Lehrgang durch. Im September fand das B-Turnier mit der Siegerehrung der Braunschweiger Stadtmeisterschaften statt. Herr Möller berichtete von einem schönen Turnierablauf, jedoch auch von starker Kritik von Reitern und Besuchern am Springplatzboden. Dies wird noch ausführlich an späterer Stelle besprochen. Im Oktober folgte das Pony-Hallen-Turnier. Es gab begeisterte Teilnehmer und Besucher (wesentlich mehr als im ersten Jahr). Die LK-Beauftragte Frau Gunia bat nachdrücklich um eine Fortführung dieses Turniers. Allerdings wurden zu wenig Sponsoren gefunden, und die Helferzahl war viel zu gering. Die komplette Durchführung des Turniers lag in den Händen von ca. fünf Familien. Im November sollte der alljährliche Verden-Lehrgang bei dem dortigen Reitlehrer Herrn Weist stattfinden. Dieser musste jedoch krankheitsbedingt absagen. Der Lehrgang wurde bereits im Februar 2008 nachgeholt. Außerdem fand im November der Reiterball statt. Den Abschluss des Jahres bildete im Dezember ein Weihnachtsreiten mit vielen Gästen in fröhlicher Runde.

Zu den Anschaffungen im Jahr 2007 berichtete der Vorsitzende von einem Sattelkauf für 650,- € und dem Kauf von Computern inklusive Zubehör für etwa 1.500,- €. Außerdem haben die Jugendlichen einen Grillkamin aus der Jugendkasse angeschafft. Auf der letzten Mitgliederversammlung waren jedoch 10.000,- € für Ausgaben genehmigt worden. Diese waren auch für den Kauf eines Vereinsponys vorgesehen. Inzwischen war das Vereinspony Orlando an Familie Bloch verkauft worden. Dafür wurde jedoch noch kein Ersatz gefunden. Außerdem stand bei Fischers keine freie Box zur Verfügung.

Weiterhin berichtete der erste Vorsitzende über das Thema „Reitwege in der Umgebung“. Im vergangenen Jahr gab es Treffen mit der Stadt und dem Kreisreiterverband, die einen neuen Reitwegeplan für Braunschweig und Umgebung herausgeben wollen. Dies könnte aber dazu führen, dass nur noch bestimmte Reitwege vorgegeben und alle anderen verboten werden. Der Vorstand hat beschlossen, sich dieser Diskussion zu enthalten und die bisherigen Regeln weiterhin zu befolgen. Zur Zeit gelten die Regeln, dass alle Wege Reitwege sind, welche befahrbar sind, es sei denn, es gibt ein ausdrückliches Verbot (Hinweisschild). Herr Möller weist daraufhin, dass die fein geschotterten Wege Richtung Moorhüttenteich keine Reitwege und damit für die Reiter tabu sind.

Herr Möller wies ferner darauf hin, dass auch auf der Vereinsanlage bestimmte Regeln zu beachten sind, wie z.B. Reiten hat Vorrang vor Longieren und Führen der Pferde, Hunde sind an der Leine zu führen, auch im Gelände, vor allem vom 1. April bis 15. Juli eines jeden Jahres.

Herr Möller berichtete von neun Vorstandssitzungen im letzten Jahr. Sie sind ab 20 Uhr für alle Vereinsmitglieder offen. Jedoch kommen dort überwiegend Neumitglieder zur Vorstellung hin. Dabei ist dies auch eine Möglichkeit für jedes andere Mitglied, eigene Anregungen oder Kritik vorzutragen zu können. Herr Möller bat die Mitglieder, diese Möglichkeit auch zu nutzen.

Weiterhin gab es intensive Bemühungen, einen Trecker für die Bearbeitung der Reitplätze zu erwerben, denn die Kritik an den Platzverhältnissen wird immer größer. Durch das sehr wasserreiche Jahr ist die Oberfläche zum Teil komplett abgeschwemmt. Im oberen Bereich, zur kleinen Reithalle hin, ist der Boden sehr hart und mit vielen Steinen durchsetzt. Im unteren Bereich wird der Boden immer tiefer. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Es wurden bereits mehrere Möglichkeiten in den Vorstandssitzungen diskutiert, wie z.B. den Einsatz einer Steinsiebmaschine. Dies wäre jedoch sehr kostenintensiv und aufwändig. Zum Einen müsste mit Kosten für den Springplatz von etwa 5.000,- € gerechnet werden, zum Anderen nimmt die Maschine nicht die kleinen Steine auf.

Aus diesem Grunde soll ein Trecker angeschafft werden, damit der Boden regelmäßig gepflegt werden kann. Dies ist durch Henrik und Lothar Fischer mit deren Maschinen nicht immer oder nur schwierig möglich (Erntezeit, zu große Maschinen und umständliches An- und Abhängen der Gerätschaften etc.). Die Anschaffung eines vereinseigenen Treckers würde eine regelmäßige Bearbeitung der Außenplätze und auch der Reithallen durch einige ausgewählte Vereinsmitglieder möglich machen. Ein Probetreyer wurde bereits getestet, eignete sich aber durch die zu grobe Bereifung und die fehlende Hydraulik nicht für die genannten Zwecke. Zu diesem Thema wurde an späterer Stelle bei den Investitionen weiter gesprochen.

Herr Wolfgang Möller richtete seinen Dank an alle Helfer, Reiter und Vereinsmitglieder, die den Verein nach innen und außen vertreten. Leider wurde festgestellt, dass die allgemeine Hilfsbereitschaft, vor allem bei Neumitgliedern, immer weiter abnimmt. Da bei allen Veranstaltungen überwiegend dieselben Vereinsmitglieder helfen und unterstützen, bittet Herr Möller alle Mitglieder zukünftig um mehr Einsatzbereitschaft.

Der Vorsitzende erwähnte die Mitgliederstatistik: Anfang des Jahres 2007 waren 253 Mitglieder zu verzeichnen, Ende des Jahres waren es 255 Mitglieder, Rekord für unseren Verein.

Ausschüsse

Für den Sportausschuss Reiten erwähnte Herr Volker Jasper, dass er voraussichtlich nur noch dieses Jahr den Posten übernehmen kann, da er die Zeit dafür nicht mehr aufbringen kann. Der erste Vorsitzende lobte die jahrelange vorbildliche Arbeit von Volker Jasper, wie z.B. das Bauen des Hindernismaterials und das Durchführen und Beaufsichtigen etlicher Arbeitsdienste.

Frau Gundula Fischer berichtete von ihren Aktivitäten im letzten Jahr, wie einen Lehrgang in den Sommerferien für Erwerb von Basispass, „Kleinem Hufeisen“ und „Deutschem Reitabzeichen“, mit Abschlussprüfungen, die alle Teilnehmer bestanden haben. Dieses Jahr wird sie aus familiären Gründen wahrscheinlich keine Zeit für Lehrgänge haben. Weiterhin seien die Reitstunden ausgebucht und es gäbe immer viel zu tun. Sie bedankte sich für die Hilfe beim Reitunterricht durch Brigitte Niemsch, Carola Möller und Käthe Dora, die sie tatkräftig unterstützt haben.

Der Freizeitreiterrausschuss ist zur Zeit nicht besetzt. Herr Möller bedankte sich bei Herrn Henning Wullbrandt, der die Organisation der beiden Lehrgänge von Silke Gärtner übernommen hat, obwohl er das Amt als Vorsitzender dieses Ausschusses nicht mehr ausübt.

Für den Vergnügungsausschuss sprach Frau Karin Bergmann. Sie bedankte sich bei den Helfern und den Mitgliedern des Ausschusses für deren Hilfe bei den Turnieren und den diversen anderen Veranstaltungen. Besonders dankte Sie Frau Beate Eggers für die tatkräftige Unterstützung, Frau Monika Oppermann für ihre Hilfe bei den Einkäufen und der Bäckerei Milkau für die Brötchen- und Kuchenspenden beim Turnier. Frau Karin Bergmann rief die Mitglieder zu mehr Hilfe auf.

Kassenwartin

Frau Wiltrud Jagow erwähnte die Veranstaltungen im letzten Jahr, die mit Vereinsgeldern finanziert wurden. Dies waren im wesentlichen zwei Turniere, der Reiterball und das Weihnachtsreiten. Zu dem am 3. November durchgeführten Reiterball ergänzte der Erste Vorsitzende, dass er nach einigem Interesse auf der letzten Jahreshauptversammlung zwar am 3. November 2007 durchgeführt worden war, aber leider wenig Anklang und

kaum vereinseigene Resonanz fand. Herr Möller berichtete von nur etwa 120 Teilnehmern und einer guten Band. Der Reiterball wird aufgrund des mangelnden Interesses zunächst keine Fortsetzung finden.

Frau Jagow erläuterte dann im Einzelnen die Einnahmen und Ausgaben des Vereins im letzten Kalenderjahr und berichtete über den Kassenstand.

Kassenrevisoren

Frau Käthe Dora berichtete von der Kassenprüfung am 12.02.2008 zusammen mit Frau Katrin Eping. Sie fanden alles in tadelloser Ordnung vor und hatten keinerlei Beanstandungen an der Arbeit der Kassenwartin vorzubringen.

TOP 5 Entlastung der Kassenwartin

Die Kassenrevisorin Frau Dora beantragte die Entlastung der Kassenwartin. Dem Antrag auf Entlastung der Kassenwartin wurde - ohne Gegenstimmen – bei Enthaltung der Kassenwartin stattgegeben.

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Der Ehrenvorsitzende Herr Karl-Albert Biermann dankte im Namen der Vereinsmitglieder der Arbeit des Vorstandes und beantragte dessen Entlastung. Dem Antrag auf Entlastung wurde - ohne Gegenstimmen - bei Enthaltung des Vorstandes stattgegeben.

TOP 7 Wahlen

Der erste Vorsitzende schlug vor, die Besetzung des Vorstandes beizubehalten. Diesem Vorschlag stimmten die Vereinsmitglieder – ohne Gegenstimmen – bei Enthaltung des Vorstandes zu. Der Vorstand nahm die Wahl an.

Kassenrevisor

Als Kassenrevisor schied Frau Katrin Eping aus. Zur Nachfolgerin wurde Frau Ilona Weber - ohne Gegenstimmen - bei eigener Enthaltung gewählt. Sie nahm die Wahl an.

Ausschüsse

Beim Sportausschuss Reiten schieden Herr Nils Obert und Herr Henrik Fischer aus. Herr Wolfgang Möller schlug Herrn Andreas Müller und Herrn Uwe Willems als Nachfolger vor. Diese beiden wurden - ohne Gegenstimmen - bei 5 Enthaltungen gewählt. Sie nahmen die Wahl an.

Herr Möller fragte die Versammlung nach Freiwilligen zur Besetzung des Freizeitreiterausschusses. Es meldete sich niemand, sodass dieser Ausschuss auch in diesem Jahr unbesetzt bleibt.

Aus dem Vergnügungsausschuss schieden Frau Ortrud Horn, Frau Bärbel Jasper, Frau Marisa Martens und Frau Silvia Obert aus. Es wurden zur Neubesetzung Herr Karl Binner, Frau Antje Winkelhaus und Frau Kristine Rothert vorgeschlagen. Die Genannten wurden - ohne Gegenstimmen - bei 5 Enthaltungen gewählt. Sie alle nahmen die Wahl an.

Aus dem Ehrenrat schieden aus Karl-Albert Biermann, Helmut Porzig, Bernd-Henning Hampe und als Vertreter Carola Möller und Christine Schütz. Der Ehrenrat hat die Aufgabe bei Streitigkeiten zu schlichten. Vorgeschlagen wurden Frau Silvia Brab, Herr Karl Milkau und Herr Karl-Albert Biermann und als Ersatzmitglieder Herr Dr. Helmut Rothert und Herr Wolfgang Junge. Es folgte eine Wahl - ohne Gegenstimmen - bei Enthaltung der Neugewählten. Die Wahl wurde angenommen.

Herr Wolfgang Möller dankte den Ausgeschiedenen für Ihre Hilfe und ihr Engagement im Verein und den Neugewählten für Ihre Bereitschaft, sich für den Verein zu engagieren.

TOP 8 Beiträge

Zur Einleitung dieses Themas verglich der erste Vorsitzende den recht niedrigen Mitgliedsbeitrag mit einem aktiven Beitrag von 60,- € und einem fördernden und jugendlichen Beitrag von 30,- € im Jahr mit den Beiträgen anderer Vereine. Der niedrige Beitrag soll auch zukünftig erhalten bleiben, jedoch ist der Verein auf mehr tatkräftige Unterstützung angewiesen. Um dieses zu erreichen, sprach Herr Möller die Möglichkeit der Einführung eines Arbeitsgeldes an. Er merkte an, dass es nicht vorrangig um das Geld, sondern um die Mithilfe ginge. Leider hat die Vergangenheit gezeigt, dass freiwillige Hilfe immer nur von wenigen Mitgliedern zur Verfügung stand.

Der erste Vorsitzende schlug mehrere Alternativen vor, die von den versammelten Mitgliedern ausführlich diskutiert wurden.

Zusammenfassend wurde folgende Beschlussvorlage erarbeitet:

Jedes aktive und jugendliche Mitglied verpflichtet sich, pro Kalenderjahr fünf Arbeitsstunden zu leisten. Die Stunden sind außerhalb der großen Vereinsveranstaltungen, wie der Turniere oder des Weihnachtsreitens zu erbringen. Die geleisteten Stunden werden in einer ausliegenden Liste eingetragen, dies erfolgt freiwillig und ohne besondere Überwachung durch den Vorstand. Termine für die Arbeitstage werden in der Vereinszeitschrift „Schopf & Schweif“ (soweit möglich), am Schwarzen Brett und in Aushängen an den Ställen veröffentlicht. Nicht abgeleistete Arbeitsstunden werden mit 10,- € abgerechnet und von der Kassensparten am Jahresende eingezogen. Diese Regelung gilt bereits ab dem Jahr 2008.

Dieser Beschluss wurde bei - einer Gegenstimme - und einer Enthaltung gefasst.

Der Verein beschloss außerdem eine Erhöhung des Jahresbeitrages von 10,- € pro Mitglied, bzw. 20,- € pro Familie ab dem Jahr 2009.

Dieser Beschluss wurde - ohne Gegenstimmen - bei drei Enthaltungen gefasst.

Herr Möller sprach auch die Nutzung des Materials des Vereins, wie der Plätze, des Hindernismaterials und der Vereinspferde im Unterricht an. Er schlug vor, dass dieje-

nigen, die noch nicht im Verein sind, überzeugt werden sollen, einzutreten. Hier wären vor allem die Reitlehrer gefordert. Er erläuterte zum Beispiel die Möglichkeit einer Probephase. Nach 10 Reitstunden sollte der Eintritt erfolgen. Inanspruchnahme weiterer Reitstunden oder Angebote des Vereins wären nur nach Aufnahme in den Verein möglich.

Diese Regelung wurde - ohne Gegenstimmen - und Enthaltungen beschlossen.

Herr Möller erwähnte ohne Namensnennung, dass noch einige Mitglieder den Vereinsbeitrag für 2006 und 2007 schuldig sind. Sie sollen nochmals angeschrieben und mit dem Hinweis zur Zahlung aufgefordert werden, dass zum Jahresende ein automatischer Ausschluss erfolgt, wenn kein vollständiger Geldeingang zu verzeichnen ist. Die Genehmigung hierfür wurde einstimmig, ohne Enthaltungen erteilt.

TOP 9 Anträge

Es lagen keine schriftlichen Anträge vor.

TOP 10 Verschiedenes Mitgliederehrung

Die Ehrennadel des PRCV für 25jährige Mitgliedschaft wurde in Abwesenheit an Herrn Immo Salge verliehen. Für 10jährige Mitgliedschaft wurden Frau Dr. Dietlinde Heckt, Frau Alexandra Krüger, Frau Marion Krüger, Herr Stefan Nagel, Herr Oliver Schliekmann und

Frau Petra Hansmann geehrt.

Investitionen

Im letzten Jahr wurden 10.000,- € für Investitionen genehmigt, jedoch nur etwa 3.000,- € tatsächlich ausgegeben. Herr Möller erläuterte die für dieses Jahr geplanten Investitionen. Bereits in 2007 sollte ein neues Vereinspferd oder -pony angeschafft werden. Diese Anschaffung wird dringlicher, da das Schulpferd Bernadette zunehmend kränklicher wird. Ein Abnehmer aus dem Verein wird gesucht, da sein Einsatz im Schulbetrieb bald nicht mehr zu verantworten sein wird. Auch die Schulpferde von Familie Fischer sind dem Schulbetrieb demnächst nicht mehr gewachsen. Für die Anschaffung mindestens eines Pferdes und ggf. eines Ponys ist ein Betrag von etwa 5.000 - 6.000 € einzuplanen.

Als nächstes sprach Herr Möller nochmals die zum Teil schlechte Bodenqualität der Plätze an. Die Böden müssten dringend regelmäßig gepflegt werden. Wie bereits unter TOP 4, Tätigkeitsbericht des Vorstandes beschrieben, soll dies durch die Anschaffung eines vereinseigenen Treckers erfolgen. Für den Kauf eines neuen Treckers müsste laut Herrn Möller mit Kosten von ca. 11.000,-€ gerechnet werden. Außerdem muss die Bodenbeschaffenheit des Springplatzes an sich verbessert werden, zum Beispiel durch Zumischung von neuem, gröberem Material, damit auch weiterhin S-Springen durchführbar sind. Diese Maßnahme wird aber erst in Anspruch genommen, wenn die Bodenpflege durch den Trecker nicht das gewünschte Ergebnis erzielen sollte. Hierfür sind etwa 4.000,- € einzuplanen.

Somit würden die geplanten Investitionen einen Umfang von rund 20.000,- € haben.

Frau Käthe Dora fragte nach, ob bereits mit Familie Fischer Verhandlungen geführt wurden, ob diese die Bodenpflege gegen Entgelt durchführen könnten. Herr Möller wies auf die im früheren Verlauf der Versammlung genannten Probleme hin. Außerdem wäre auch die finanzielle Belastung zu berücksichtigen. Eine Treckerstunde von Fam. Fischer,

wird mit 25,- € abgerechnet.

Herr Möller unterbreitete den Mitgliedern folgenden Vorschlag: Der Verein kauft einen kleinen Trecker, dieser soll für die Platzbearbeitung der Außenplätze und der beiden Hallen genutzt werden. Die benötigte Schleppe stellt Herr Lothar Fischer dem Verein zur Nutzung zur Verfügung, ebenso den Unterstand. Der Trecker wird nur von ausgewählten Personen des Vereins bzw. den Herren Fischer gefahren.

Von Herrn Milkau kam der Hinweis, das er gerade einen solchen Trecker an Firma Gembala verkauft hat. Diesen könnte sich der Verein zur Probe holen. Er wäre auch komplett mit Schleppe für ca. 5.000,- € zu erwerben. Dieser Vorschlag wird von der Mitgliederversammlung positiv aufgenommen.

Herr Möller stellte die Reihenfolge nochmals dar. Zunächst wird ein Trecker gekauft und damit der Boden regelmäßig gepflegt, erst danach wird eine eventuelle Bodenverbesserung in Betracht gezogen. Der erste Vorsitzende formulierte nun die Beschlussvorlage.

Es wird ein geeigneter Trecker erworben, möglichst gebraucht mit Reparatur- und Ersatzteilbeschaffungsmöglichkeiten für ca. 5000.- 7.000,- € Wenn die Suche erfolglos verlaufen sollte, kann auch ein Trecker-Neukauf in Betracht gezogen werden. Hierfür darf der Vorstand einen Betrag von rund 11.000,- € ausgeben. Weiterhin wird für den Neukauf eines Vereinspferdes oder –Ponys ein Betrag von 5.000,- € genehmigt.

Die Investitionen werden bei - einer Gegenstimme - und 4 Enthaltungen genehmigt.

Ausblick Veranstaltungen 2008

Zwei Veranstaltungen wurden bereits bis zum Termin der Hauptversammlung durchgeführt.

Dazu gehört der Dressur-Lehrgang von Herrn Frank Uhde vom 25. bis 27. Januar und der Nachhol-Lehrgang in Verden bei Herrn Weist vom 15. bis 17. Februar 2008. Beide Lehrgänge erfreuten sich reger Teilnahme.

Am 23. und 24. Februar 2008 findet ein Springlehrgang bei Herrn Heinfried Simon statt. Dieser wurde wegen zu geringer Teilnahme bereits im Vorfeld von drei auf zwei Tage gekürzt.

Etwa 10 bis 12 jugendliche Vereinsmitglieder + Betreuer fahren im Mai oder Juni nach St. Peter Ording. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Die Anmeldefrist endet Anfang März 2008, ein Aushang ist am Schwarzen Brett zu finden. Die Fahrt soll wieder unentgeltlich mit gesponserten VW-Bussen geschehen, der Verein übernimmt wieder einen Teil der Kosten.

Im September folgt das große Turnier. Hier bittet der Vereinsvorsitzende nochmals um Hilfe. Er führt weiterhin aus, dass dieses Turnier einige sehr namhafte Prüfungen austragen darf. Dazu gehört wie bereits im letzten Jahr der Haller Cup und eine M-Dressur-Serie für Junge Reiter. Zudem wird in diesem Jahr erstmals die letzte Qualifikation für das Stechen um den Hermann-Schridde-Gedächtnispreis ausgetragen. Dabei handelt es sich um ein L-Stilspringen für Junioren und Junge Reiter, das Finale wird auf den German Classics in Hannover ausgetragen.

Im Oktober wird wiederum das Pony-Hallen-Turnier veranstaltet, auch in diesem Jahr mit dem Vogeley-Cup.

Herr Henning Wullbrandt berichtete, dass der Mai – Lehrgang wegen der Schwangerschaft von Frau Silke Gärtner ausfallen wird. Es wird nur der Lehrgang vom 18. bis 20. August 2008 stattfinden.

Weiterhin gibt es bereits einen neuen Termin für den Lehrgang in Verden. Dieser soll am 21. bis 23. November stattfinden.

Das Jahr schließt dann mit dem traditionellen Weihnachtsreiten ab.

Nachdem die Veranstaltungen für 2008 genannt wurden, sprach Frau Nadine Schriever die Zukunft der Homepage an. Zur Zeit ist ein Zugriff nicht mehr möglich. Sie stellte den versammelten Mitgliedern die Frage, ob die Homepage überhaupt weiter geführt werden soll. Dies wurde bejaht. In der Vergangenheit gab es sehr viele Zugriffe auf diese Homepage, jedoch wurde sämtliche Arbeiten daran privat und in Eigenregie von Frau Schriever durchgeführt. Sie erklärte sich auch in Zukunft dazu bereit. Herr Möller erklärte Frau Schriever damit zur „Homepage-Wartin“. Sie soll sich um einen neuen Anbieter kümmern, die Kosten dafür trägt der Verein.

Weitere Fragen oder Anregungen seitens der Mitglieder gab es nicht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende um 22.30 Uhr die Versammlung.

Braunschweig, den 21.02.2008

Schriftwartin (Protokollführerin)
gez. Corinna Oppermann

1ter Vorsitzender
gez. Wolfgang Möller

Entgelt bezahlt
38104 Braunschweig

Termine im Sommerhalbjahr 2008

- **1. Arbeitseinsatz 2008** für alle Vereinsmitglieder
Samstag 26. April 2008 10.00 Uhr Hof Fischer Volkmarode
- Fahrt der Jugendlichen nach Sankt Peter-Ording „für alle, die sich auf dem Pferd halten können“ – (O-Ton Brigitte);
Info über Brigitte Niemsch in den Sommerferien
- Lehrgang mit Silke Gärtner 18.-20. August
In diesem Jahr nur ein Lehrgangstermin!
Info über Henning Wullbrandt
- Großes Turnier 19.-21. September
- Ponyturnier 1.- 2. November
- Lehrgang in Verden bei Joachim Weist 21.-23. November
Info über Monika Hagebölling

Fahnenjagen am 3. Mai in Querum

Die Schwarzwälder Pferdefreunde aus Querum laden uns zu ihrem Fahnenjagen ein und bitten um Anmeldung bis zum 19. April bei:

Anja Eggeling Tel:05341 376560
Hinter der Kirche 2 38108 Braunschweig-Querum

Das Fahnenjagen beginnt um 13 Uhr am Feuerbergweg hinter dem Schützenheim. Das Startgeld für Erwachsene (über 18) beträgt 11 € und für Jugendliche (unter 18) Jahren 8 €

Die Siegerehrung beginnt gegen 18 Uhr und ab 18.30 Uhr wird zu einem fröhlichen Beisammensein geladen.